

W 3192

L. M. Gänther

Vierde 1928

Es wohnt ein Graf wohl an dem Rhein, der hatte drei
schöne Töchterlein.

- 1). Es wohnt ein Graf wohl an dem Rhein, der hatte drei schöne Töchterlein.
- 2). Die Erste wollt die Reichste sein, die Zweite zog ins Kloster ein.
- 3). Die Dritte zog ins ferne Land, da war sie still und unbekannt.
- 4). Sie klopfte an einer SchWirtschafttür:
"Ein armes Mädchen steht dafür!"
- 5). "Ein armes Mädchen bin ich nicht, bin sauber und auch ordentlich!"
- 6). Man nahm sie auf ein halbes Jahr, sie aber diente sieben Jahr.
- 7). Und als das siebte Jahr anbrach, das Mädchen krank und schwach dar lag.
- 8). Man reichte ihr ein Gläschen Wein und fragte, was ihr Vater sei.
- 9). "Mein Vater ist ein Graf am Rhein und ich sein jüngstes Töchterlein!"
- 10). "Mein Kind, warum hast du's nicht eher gesagt, gestickte Kleider sollst du tragen!"
- 11). "Gestickte Kleider mag ich nicht, ich sehne mich nach Jesum Christ!"
- 12). Und als das Mädchen gestorben war, drei Lilien wuchsen auf dem Grab.

13). Und auf der ersten stang geschrieben:
"Das Mädchen ist bei Gott geblieben".

Gr. I

Westfälisches Volksliedarchiv.

Münster i. W., Domplatz 4. 20